

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 218.

Mittwoch den 18. September.

1861.

## Ueber Krankenkassen und deren Einrichtung.

Von Dr. S. Tieftrunk.

Seit längerer Zeit habe ich mich in meinen freien Stunden mit den verschiedenen Branchen der Versicherung beschäftigt und so kam vor längerer Zeit in einer Gesellschaft mit befreundeter Männer auch die Rede auf Kranken- und Sterbekassen. Es wurden mancherlei Urtheile darüber ausgesprochen, zuletzt ging aber die Meinung Aller dahin, daß diesen fast ohne Ausnahme unzweckmäßig eingerichteten und verwalteten, zum großen Theile noch dazu insolventen Instituten am besten dadurch entgegenzutreten wäre, wenn man eine rationell eingerichtete Krankenkasse in's Leben rief. Da man nun eben wußte, daß ich mich mit der Versicherungsbranche vertraut gemacht hatte, daß ich also ein wissenschaftliches Interesse an der Sache habe, so forderte man mich auf, doch etwas für dieselbe zu thun. Dieser Wunsch war allerdings leichter auszusprechen, als zu erfüllen, denn indem ich mich nach den Materialien dazu umsah, fand ich trotz aller Mühe fast keine. Wenigstens bot mir Halle nichts Brauchbares dar, außer der sehr schätzbaren Brochüre von Dr. Wiegand über Innungs-Krankenkassen, worin auf Grund der Erfahrungen der Highland Society in Schottland Berechnungen angestellt und geeignet sind, bei derartigen Einrichtungen Grundlagen zu schaffen. Nach längerer Bemühung fand ich zuerst in unserer Nachbarstadt Leipzig vieles Brauchbare, es war daselbst seit Jahren vorgearbeitet und zwei Gesellschaften, die „Leipziger Krankenkasse“ und die Begräbnißkasse „Atropos“ existirten schon längere Jahre und in gedeihlichem Zustande. Während ich nun die Materialien zur Bearbeitung herbeizuschaffen suchte, kündigte man von Wien aus die Errich-

tung einer allgemeinen Krankenkasse für die ganze österreichische Monarchie an, leider konnte ich aber über die wissenschaftliche Basis derselben vorläufig nichts ermitteln oder erhalten, obgleich mir mein Colleague Dr. von Güntner, welcher bei dortiger Anstalt als General-Director fungirt, nachträglich Mittheilungen versprochen hat, und mußte mich in meinen ferneren Forschungen in den darüber anzustellenden Rechnungen an das halten, was ich darüber bislang aus englischen (schottischen), französischen, belgischen und Leipziger Mittheilungen zusammengebracht hatte.

Da diese Bearbeitung nun für den bei weitem größeren Theil der Bevölkerung von gewiß besonderem Interesse ist, so theile ich die Resultate dieser Arbeiten in unserem Tageblatte, welches ja zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke da ist, mit.

Der Vorwurf ist nun folgender: sie soll die Leser in populärster Weise mit den Grundsätzen bekannt machen, welche bei Gründung einer Krankenkasse in Anwendung zu bringen sind, und dadurch zugleich die Mängel der alten jetzt noch bestehenden Institute darlegen; ferner soll sie einer rationellen neu zu begründenden Anstalt Boden und eine wenn auch vorerst nur geringe Anzahl von solchen Theilnehmern gewinnen, welche die gute Sache mit derselben Uneigennützigkeit fördern helfen, die ich wünsche, daß sie ihr Jeder gedeihen lassen möge. Endlich soll sie in Zeiten der Ruhe in's Leben gerufen werden, um in bedenklichen Zeiten gestärkt dazustehen.

Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß die Begründer und Leiter derartiger Anstalten keinen andern Lohn für ihre oft nicht unbedeutende Mühe empfangen können, als das Bewußtsein einer löblichen That. Wer einen andern begehrt, taugt nicht zu solchen Aemtern.





Ob nun mein innigster Wunsch, daß eine solche rationelle Krankenkasse für unser Halle, für die ganze preussische Monarchie in Erfüllung gehen wird, ist freilich eine andere Frage. Doch würde im ungünstigen Falle diese Arbeit doch nicht verloren sein. Scheitert das Unternehmen jetzt, weil ihm der günstige Boden fehlt, so mag immerhin das Samenkorn noch eine Zeit lang ruhen; aufgehen wird es sicherlich noch. — Ja, daß es seiner Zeit aufgehen, blühen und Früchte tragen wird, zeigt das Beispiel im österreichischen Staate, wo eine solche Anstalt innerhalb 42 Wochen 21,513 (sage ein und zwanzig Tausend rc.) Teilnehmer gefunden hat.

Schließlich bitte ich alle meine Mitbürger, welche diese Zeilen lesen, dem angeregten Unternehmen nach Kräften förderlich zu sein, und schließe vor Uebergang meiner Einleitung zu der Beleuchtung mit der besonders zu beachtenden Bemerkung: daß die Krankenversicherungs-Anstalt keine Almosen-Anstalt sein soll, — man muß entschieden gegen diese Auffassung ihrer Wirksamkeit protestiren.

„Sie soll nichts anderes sein, als eine Versicherungs-Anstalt, bei welcher der Versicherte **keine Wohlthat, kein Almosen** im Krankengelde empfängt, sondern gleichsam die Rückgewähr einer wohlbegründeten und wohlverdienten Schuld, wofür er keinerlei Dank abzustatten hat.“

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 19. September Abends 8 Uhr  
**ordentliche Sitzung** in dem 1. Treppenhochgelegenen Saale.  
Der Vorstand.

### Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 19. September Nähverein.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1862 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu beginnen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume

**vom 16. bis einschließlich 28. September d. J.**

in den gewöhnlichen Büreaustunden in unserem Stadt-Secretariate zu melden.

Da mit Ablauf dieses Zeitraums die Haupt-Melde-Rolle geschlossen und höhern Orts eingesandt wird, spätere Anmeldungen aber nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert werden können, so haben diejenigen, welche den obigen Termin veräumen, es sich selbst beizumessen, wenn sie beim Beginn des Jahres noch nicht im Besitze der nachgesuchten Gewerbescheine sind.

Von der rechtzeitigen Nachsuchung der Gewerbescheine sind auch die kaufmännischen Handlungs-Reisenden (Principale und Reisediener) nicht ausgeschlossen.

Uebrigens machen wir noch darauf aufmerksam, daß nach dem Gesetz vom 19. Juli d. J. die volle Steuer für den Gewerbebetrieb im Umherziehen fortan 16  $\mathcal{R}$  statt bisher 12  $\mathcal{R}$  jährlich betragen wird, daß aber in den bestehenden Vorschriften wegen Ertheilung von Gewerbescheinen zu ermäßigten Sätzen durch das angezogene Gesetz nichts geändert ist.

Halle, den 6. September 1861.

Der Magistrat.

### Auctions-Veränderung

statt Mittwoch den 18. d. M. Nachmit.  
2 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 4 im Hofe  
stattfindende Auction

**soll solche denselben Tag Vormittags 9 Uhr abgehalten werden.**

Brandt, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

**In Flaschen und ausgemessen**  
Alizarin- und schwarze Stahlfedertinte, die  
anerkannt beste, Rannische Straße Nr. 9 im  
engl. Stahlfederladen.





Der Abbruch eines Kohlenschuppens auf der Königl. Saline und dessen Wiederaufbau (inclusive der Fundamentirungsarbeiten) auf hiesiger städtischen Gasanstalt soll in den hierzu anberaumten Termine am **20. Septbr. d. J. Vormittags 10 Uhr** an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bietungslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen täglich im Bureau der Gasanstalt zur Einsicht bereit liegen. Halle, den 16. September 1861.

**Die städtische Gasanstalt.**  
Schroder.

**Frische Salz- u. Schmelzbutter, Schweizer u. Limb. Käse, Schottische Heringe** à 8, 9 u. 10 Sch., **Holländische Heringe** à 1, 1 $\frac{1}{4}$  u. 1 $\frac{1}{2}$  Sch. empfiehlt **J. Gruneberg**, neue Promenade 6.

**Brillen empf. C. F. Ritter.**

1 Jasminum adorata,

1 Meleleuca armilaris,

2 Meleanthus major,

1 Pittosporum Tobina

in großen schönen Exemplaren hat zu verkaufen der Gärtner **Hanson** vor dem Rannischen Thor 11.

Ein gutes Piano-Forte, 6 Octaven, ist zu dem Preise von 37 R $\frac{1}{2}$  zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 9, 2 Tr. hoch.

Ein fast ganz neuer eiserner Stubenofen, mittelgroß, elegant und practisch, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine gutmelkende Ziege, Erstling, verkauft Schülershof Nr. 7.

Eine Düngergrube verkauft Marktplatz Nr. 11.

Alle Arbeiten in Möbel, Gardinenaufstücken und Zimmertapezieren, pro Stück 3 $\frac{1}{2}$  Sch. anzulegen, werden bei Garantie sauber angefertigt von

**Carl Geist**, Tapezierer und Decorateur, Ratbhausgasse Nr. 17.

Gummischuhe rep. dauerhaft **Wolff**, Dachritzg. 10.

600 R $\frac{1}{2}$  sind gegen hypoth. Sicherheit auszuliehen kl. Brauhausgasse Nr. 11.

**Schuhmachermeister**

auf Filzschuhe finden dauernde Beschäftigung, große Steinstraße Nr. 71. **A. Linde.**

Malergehülfen und Delfarbenanstreicher finden noch Arbeit.

**W. Bunge**, Maler, Breitenstraße Nr. 4.

Ein Hausknecht wird gesucht Geißestraße Nr. 1.

Einen Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen **Wilh. Ernst** in der Schleifmühle.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches Kochen, waschen und plätten kann und gute Zeugnisse besitzt, findet einen guten Dienst großer Berlin 18 parterre links. Sprechzeit Nachm. 1 bis 7 Uhr.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen wird sogleich gesucht. Näheres bei dem Schuhmachermeister **Zille**, große Klausstraße Nr. 11, zu erfragen.

Ein sehr reinliches, ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet einen guten Dienst alter Markt Nr. 16.

Ein verbes Landmädchen in gesetzten Jahren, welche gute Zeugnisse hat und eine Wirthschaft mit Kindern führen kann, wird bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 23 im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. f. W. einen Dienst Bärgeße Nr. 4.

Ein Mädchen von außerhalb sucht einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Trödel Nr. 1.

Ein in der Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen von außerhalb sucht zum 1. October einen Dienst. Adressen unter A. B. in der Exped. d. Bl.

Anständige Leute können einen kräftigen Mittagstisch erhalten. Zu erfragen Markt Nr. 2.

**Wohnungs-Gesuch!**

Zwei bis drei Zimmer, möblirt, zum 1. October beziehbar, sucht ein einzelner Herr gegen guten Miethszins. Adressen unter L. D. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Paar kinderlose Leute suchen noch den 1. October ein kleines Logis. Zu erst. Taubengasse 1.

Eine Wohnung von 20—24 R $\frac{1}{2}$  wird vom 1. Oct. an zu miethen ges. Zu erst. Geißestraße 21.

Ein großer trockener Keller wird in der Nähe des Marktplazes zu miethen gesucht. Näheres Markt Nr. 11.

Der kleine **Laden** große Steinstraße Nr. 3 ist zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen.

Auf dem Neumarkt, an der Promenade, Scharrnstraße Nr. 7 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4—5 Stuben, eben so viel Kammern nebst allem Zubehör, von jetzt ab zu vermietthen u. den 1. April f. J. zu beziehen.



Gummischuhe übergab mir eine französische Fabrik in Commission und empfehle ich daher eine gute, solide und dauerhafte Waare:

Damen-Schuhe      Herren-Schuhe      Mädchen-Schuhe  
 à 20 Sgr.      à 27 1/2 Sgr.      à 17 1/2 Sgr.

Große Ulrichsstraße Nr. 3.

Robert Cohn.

## Zum Besten einer deutschen Flotte unter preuß. Führung!

Montag den 23. September c. Abends 7 Uhr im Stadt-Theater:

### Grosses Vocal- und Instrumental-Concert.

ausgeführt unter Direction der Herren pp. C. Thieme und A. Schüssler von den unter deren musikalischen Leitung hier bestehenden und für diesen Zweck zusammengetretenen fünf Liedertafeln — gegen 200 Sängern — und unter Mitwirkung des gesammten Orchesters des Herrn Stadt-Musik-Director John.

Das Nähere wird, nebst dem speciellen Programm, welches einen den vereinigten Kräften entsprechenden und mit dem vorliegenden Zwecke im Einklang stehenden hohen Kunstgenuss bietet, in den nächsten Tagen durch die hiesigen Blätter veröffentlicht werden.

In meinem neu erbauten Hause, Unterberg Nr. 5, sind noch anständige Logis zum 1. October zu beziehen.

Ein Logis für 24 N. ist noch zum 1. Octbr. zu beziehen gr. Brauhausgasse Nr. 15.

1 Stube von 1 oder 2 Herren zum 1. Oct. zu beziehen. Näheres bei Hrn. Ufer in d. 3 Kugeln.

Ein Logis zum 1. October für einen einzelnen Herrn Rathhausgasse Nr. 17.

In schönster Lage des Marktes sind 1—2 meublirte Zimmer zu vermieten Markt 4, 1. Etage.

Zwei meublirte Stuben mit Gartenpromenade sind sogleich oder den 1. October an Herren zu vermieten Schützengasse Nr. 10.

Schlafstellen offen kl. Schlamme Nr. 10, 2 Tr.

Ein goldener Hemdenknopf gefunden. Abzuholen neue Promenade Nr. 10.

Einen Dukaten gefunden. Abzuholen große Schloßgasse Nr. 6.

## Thalia.

Sonntag den 22. September c. Abends 7 1/2 Uhr

1. Abendunterhaltung im „Kühlenbrunnen.“

Heute Mittwoch musikalische Abendunterhaltung von den Geschwistern Feulinghauer aus Böhmen bei

Wilh. Naumann.

## Felsthal - Liedertafel.

Sonntag den 22. d. M. Stiftungsfest u. Ball Abends 7 Uhr im Saale der „Weintraube.“ Karten sind zu haben beim Kaufmann Herrn Fiedler am Markt. Dies Freunden und Gönnern zur Nachricht.  
 Der Vorstand.

## In der Tulpe.

Heute Mittwoch Abend Humoristischer Gesangvortrag von der Familie Müller aus Conitz unter Mitwirkung des Komikers Herrn F. Wittig nebst Frau. Anfang 7 1/2 Uhr.

## Familien - Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und ruhig unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegersohn, der Privat-Secretair F. W. Rulf. Um stillen Beileid bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.

## Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 16. Septbr.	Den 17. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
Luft	12 Grad.	11 1/2 Grad.
Wasser	12 „	11 1/2 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.